



Beurlaubung von Schülerinnen und Schülern

VO zur Gestaltung von Schulverhältnissen vom 29.04.2014 (Änderung)

Aus besonderen Gründen – beispielsweise familiären Anlässen oder Sportwettkämpfen – können Schülerinnen und Schüler vom Unterricht **beurlaubt** werden. Hierzu muss rechtzeitig von den Eltern oder den volljährigen Schülerinnen oder Schülern selbst ein entsprechender **Antrag** gestellt werden, der die Gründe für die Beurlaubung erläutert. Sofern die Beurlaubung nicht länger als **zwei Tage** andauert, liegt die Entscheidung hierüber bei der **Klassenlehrerin** oder dem **Klassenlehrer**. Bei **größeren Zeiträumen** ist die **Schulleitung** zuständig.

Anders verhält es sich mit religiösen Gründen. Schülerinnen und Schüler, die zur Erstkommunion gehen oder konfirmiert werden, können am darauf folgenden Montag dem Unterricht fernbleiben. Auch für Gottesdienste und Feiertage anderer Glaubensrichtungen sind Anträge auf Beurlaubung zu bewilligen.

Urlaub in Verbindung mit Ferien

Schülerinnen und Schüler können unmittelbar **vor oder nach einem Ferienabschnitt** nur in **Ausnahmefällen** und aus wichtigen Gründen beurlaubt werden. Entsprechende Anträge sind von den Eltern bzw. den volljährigen Schülerinnen und Schülern selbst grundsätzlich spätestens **vier Wochen** vor dem Beginn des jeweiligen Urlaubs (wenn er vor einem Ferienabschnitt liegt) bzw. spätestens drei Wochen vor dem Beginn des jeweiligen Ferienabschnitts (wenn der Urlaub nach diesem Ferienabschnitt liegt) bei der **Schulleiterin** oder dem Schulleiter **schriftlich zu stellen** und zu begründen. Der Wunsch, außerhalb der Ferien die günstigeren Tarife der Urlaubsveranstalter zu nutzen oder Verkehrsstaus zu entgehen, wird dabei nicht als besonderer Grund angesehen.

Die Schulleiterin oder der Schulleiter entscheidet über die Beurlaubung. Der Antrag mit Entscheidungsvermerk ist zu den Schulakten zu nehmen.